

NL Wicht

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22/1980 Nr. 373

F. VON STUMM.

1

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 10. Juni 1918.

=HAAG,

-JAVA STRAAT 2-

Lieber Wichert!

Die bewussten belgischen Plakate sind Ihnen ja bekannt. Es wird nun demnächst eine Broschüre herauskommen, welche sich ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt, des längeren und breiteren nachweist (rein militärisch,) welche Gefahr ein belgisches Aufmarschgelände, (für England,) für uns bedeutet, F dass Belgien sich vor diesem Kriege militärisch schon stark mit England eingelassen hätte und die am Schluss daher für die Zukunft "Garantien" für eine unbedingte und allseitig anerkannte Neutralität Belgiens verlangt.

Können Sie nicht Meinecke und eventuell auch einige liberale Zeitungen veranlassen, nach dem Erscheinen dieser Broschüre diesen Gedanken in folgender Form weiterzuspinnen:

Ganz schön, aber was gibt es für Garantien ?

1) Einverleibung Belgiens; politisch unmöglich, Widerstand der ganzen Welt, innere Fragen (Abgeordnete usw.usw.) treibt Holland aus der deutschen Zange in die Arme Englands.

2) Garnisonen in Belgien: für den Ernstfall Unsinn,

würden

f. Prof. Dr. Meinecke

würden nur isoliert und abgeschnitten werden, im Frieden Ge-  
genstand ewiger Reibungen, ausserdem für unsere Gegner eben-  
falls inakzeptabel.

3) Deutsche Verwaltung und Beherrschung der belgischen  
Bahnen. Genau dieselben Gegengründe (im Ernstfalle Zerstörung).

4) Besetzung der Küste. (belgisches Gibraltar); im Ernst-  
falle militärisch zu Lande vollkommen isoliert, zur See von  
England durch Minen und Versenkungen abzusperren, die jetzigen  
Häfen nur mühsam vor dem Versanden zu schützen, ein neuer Hafen  
kostet ungezählte Millionen und liegt zu nahe an England, als  
dass er von unserer Flotte geschützt werden könnte. Ergebnis:  
die einzige Garantie bliebe die Sicherheit, dass die belgische  
Regierung nicht wie vor dem Kriege wirtschaftspolitisch sich  
<sup>lässt</sup> mit Deutschland einigt, während sie politisch (und in der öf-  
fentlichen Meinung) die Anlehnung an Deutschlands Gegner spe-  
ziell Frankreich betrieb und propagandierte. Nach den Er-  
fahrungen, die die belgische Regierung in diesem Kriege ge-  
macht hat, ist nicht anzunehmen, dass sie diesen Fehler noch  
einmal begeht. Es dürfte daher im Grossen und Ganzen auch für  
Deutschland vollkommen genügen, wenn die belgische Regierung  
nach dem Friedensschluss erneut erklärte, unbedingt ihre Neu-  
tralität nach allen Seiten in zukünftigen Kriegen aufrechter-  
halten zu wollen. Unter diesen Umständen würde sogar eine Ga-  
rantie dieser Neutralität garnicht mehr notwendig sein, so  
wenig wie eine solche Holland gegenüber notwendig geworden  
ist.

F. VON STUMM.

2

- 2 -

=HAG,

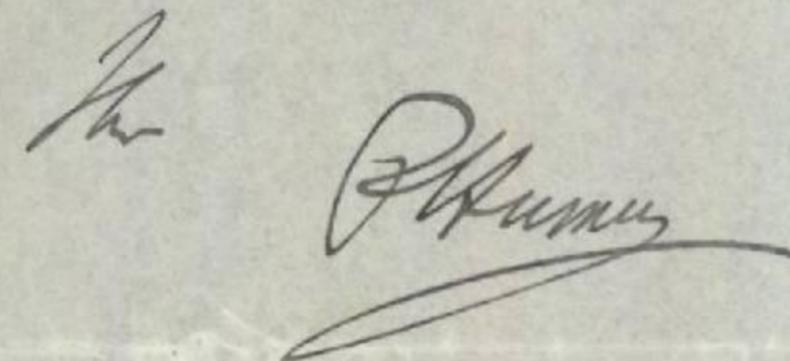
JAVASTRAAT 2

ist. Ob die belgische Regierung sich die Garantie dieser Neutralität durch irgendwelche Abmachungen mit Holland auf diesem Gebiete erleichtern will, müsste ihr selber überlassen bleiben.

Eine derartige Fortspinnung des Gedankens würde seine gefährlichen Seiten abschwächen und ausserdem, wie ich vertraulich bemerke, auch im Sinne einiger nicht unmassgebender Militärs sein.

Haeffner

Mit besten Grüßen

Fr  


Statt jeder besonderen Anzeige.

3

Heute entschlief sanft, versehen mit den heiligen  
Sterbesakramenten, meine gehegte Mutter

# Ludowika von Rauch

geb. Freifin von Blittersdorff

im Alter von 91 Jahren.

Freifrau Ludovica von Stumm  
geb. von Rauch.

Schloß Ramholz bei Vollmerz

21. September 1918.

H2608

am 1. Okt. Samstag von 11—1 Uhr, werktags von 10—1  
und 3—5 Uhr.

§2592a

Illustrierter Katalog No. 965 gegen Einsendung  
von Mr. 3 durch

Fernsprecher  
Hansa No. 547

**Rudolf Bangel.**

Abbildung von Gemälden, Kunstsachen und vollständigen  
Ausstattungen durch bebildigte Tafatoren.

## **Reinigungskunst**

Beratung und Bearbeitung

**Steuer - Fach - Büro** der  
Vaterländischen Treuhand - Gesellschaft  
m. b. H.

Leitung: R. Ritter

Frankfurt a. M., Steinweg 3 (Hauptwache)

Fernsprecher Amt Hansa 3506.

Ia Referenzen groß-  
industr. Werke usw.

Auf Wunsch Besuch  
nach auswärts.

**Rasen**

Neue oder w

**Wäsche-**

System Singe-  
sucht. Angebo  
Rudolf Mos

**Bedeuten**

Abschrift. Handschriftlich.

Berlin, den 25. Sept. 1918.  
Herkulesufer 11.

Frau Baronin Ludovica v. STUMM, Schloß Ramholz bei Vollmerz.

Hochverehrte gnädigste Frau baronin.

Gestatten Sie mir, Ihnen und den Ihrigen zum Heimgang Ihrer hochverehrten FrauMutter aufrichtige Teilnahme zu bezeugen. Ich glaube empfinden zu können, was dieses reiche und lange Leben Ihnen und Ihrem Hause bedeutete. Ergriffen stand ich damals bei Gelegenheit meines Besuches in Ramholz in den Zimmern der ehrwürdigen alten Frau und ließ mich von dem Gedanken bewegen, daß hier Umgebung und Wesen eines Menschen noch lebendig in eine uns heilige Vergangenheit hinüberreichten. Es ist Erinnerung, die nun auftaucht, indem ich Sie gleichzeitig bitten möchte, diese Zeilen als Zeichen herzlichen Miterlebens von mir entgegennehmen zu wollen.

Mit ergebensten Grüßen und in aufrichtiger Verehrung  
gez. F. Wichert.